Jahresrückblick zur Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie im Jahr 2025 in Schleswig-Holstein

Stefanie Klooss

Gleich im Januar 2025 wurde am Weststrand der Insel Sylt ein Wrack freigespült und durch Einwohner gemeldet. Ein Team des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein (ALSH) suchte wenige Tage später den Fundort auf, der nur bei ausgeprägtem Niedrigwasser sichtbar wird. Die zwischenzeitlichen Sandbewegungen hatten die Holzteile jedoch bereits wieder vollständig abgedeckt, so dass trotz der Messdaten aus den Hobby-Fotos auch durch Probeschaufellöcher und Sondieren mit Eisenstangen, das Wrack nicht geortet werden konnte (Abb. 1). Anhand der auf den gemeldeten Fotos zu sehenden Kupferbolzen in der Schiffskonstruktion kann aber schon darauf geschlossen werden, dass das Wrack von einem hölzernen Segelschiff des 19. bis 20. Jahrhunderts stammt (Nordsee Gebiet 1115, LA 2). Der lokale Sender Sylt TV war bei der Suche dabei und hat seine 11 minütige Reportage bei Youtube unter dem Titel „200 Jahre unter Sand: Das Rätsel um das Sansibar Wrack auf Sylt“ veröffentlicht.
Zwei weitere Wrackbeobachtungen am Ostseestrand nördlich von Dahme wurden im Oktober 2025 nach einem durch den Herbststurm verursachten extremem Niedrigwasser durch Spaziergänger gemeldet (Ostsee Gebiet 1732, LA 4 und LA 5).
Die letzten Feldarbeiten im Rahmen des DFG-Projektes „Rungholt“ (s. NAU 19, 2024, 53–54) wurden im Watt vor der Hallig Südfall durchgeführt und durch das ALSH personell unterstützt. Die Forschungen im nordfriesischen Wattenmeer werden durch die jüngst bewilligte Forschungsgruppe fortgeführt (siehe Rubrik Neue Projekte).
Weiterhin wurde mit Unterstützung des ALSH die umfangreiche lokale Sammlung des Rungholtmuseums Bahnsen von Funden zahlreicher verschiedener Fundplätze aus dem Wattenmeer rund um Pellworm überblicksartig aufgenommen. Einzelaspekte und -fragestellungen können nun für studentische Abschlussarbeiten vorgeschlagen werden.
Die Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT), das Archäologische Landesamt Schleswig Holstein (ALSH) und das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD) organisierten gemeinsam die 2. Veranstaltung zum Spannungsfeld Kulturelles Erbe in Mooren und Naturschutz. Am 25. und 26. November 2025 fand ein Austausch im Dorfgemeinschaftshaus Duvensee, Kreis Herzogtum Lauenburg, zum Thema „Zwischen Naturschutz und Kulturerbe – Moorlandschaften im Wandel“ statt.
Die interdisziplinäre Tagung lud Fachleute aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis dazu ein, sich über aktuelle Konzepte, Perspektiven und Forschungsergebnisse rund um Wiedervernässungsprojekte und damit verbundene Auswirkungen auf das ökologische Wirkungsgefüge und das in den Mooren archivierte kulturelle Erbe auszutauschen. Im Mittelpunkt standen dabei der offene Dialog und das fachübergreifende gemeinsame Nachdenken über Chancen und Herausforderungen im Rahmen von Maßnahmen zum Schutz und der Entwicklung von Mooren.

Abb. 1: Das im Januar 2025 freigespülte Wrack vor Rantum an Sylts Westküste war binnen weniger Tage wieder mit Sand abgedeckt (Foto: Stefanie Klooß, ALSH).